



KONZERT 1

Warum die Musiker von «out of condition» dennoch in guter Kondition sind und wo sie aufspielen werden. **25**



KONZERT 2

Welche Musikanten im Rahmen eines Benefizkonzertes in der Josefskirche Vaduz aufspielen werden. **25**



GESPRÄCH

Am Samstag wird in Schaan die erste grosse Komposition von Matthias Frommelt uraufgeführt. Mehr dazu. **25**



DER «KLEINE»

Wann der neue VW Polo GTI seine Weltpremiere feiert und wodurch er sich besonders auszeichnet. **26**

VOLKSBLATT NEWS

Finissage von Rita Kieber

MAUREN – Mit ihrer erstmaligen Präsentation ihrer Werke löste Rita Kieber (Bild) eine Welle des Staunens und der Begeisterung aus. Die Tore der Ausstellung sind noch von heute Freitag bis Sonntag sowie mit der Finissage am 1. November geöffnet.



Mit den eigenwilligen und kunstvollen Exponaten in Mischtechnik, Aquarell, Acryl und Collage machte Rita Kieber in den letzten Wochen in besonderem Masse auf sich aufmerksam. Mit Genugtuung und Freude durfte sie von den zahlreichen Kunstfreunden und insbesondere von ihren Künstlerkolleginnen und -kollegen eine Fülle von Komplimenten und Glückwünschen entgegennehmen. Was Rita Kieber in den vergangenen 10 Jahren ihrer Kunsttätigkeit geschaffen hat, ist wahrlich bewundernswert und einzigartig.

Unikat und faszinierend

Rita Kieber beherrscht auf beeindruckende Weise die experimentellen Techniken und hat mit ihren grossformatigen Exponaten einen Stil entwickelt, der ihr eigen ist. Mit einem Schlag hat sich Rita Kieber mit dieser erstmaligen Ausstellung in ihrer Künstlerkarriere ins Rampenlicht gehievt und sich buchstäblich in die Herzen der Kunstfreunde «gemalt». Die ausdrucksstarken Glasbilder, wie auch die Aquarelle, Acrylbilder und Collagen, sind von einer besonderen Farbtintensität, experimenteller Kreativität, Dreidimensionalität, Emotionalität, Intuition und kommunikativer Kraft geprägt. Unterstützt wird die Ausstrahlungskraft der Werke der Maurer Künstlerin Rita Kieber durch das Ambiente des Ausstellungs-Konzeptes in den leichten und hellen Räumlichkeiten im Gewerbehau 8 der Industriezone in Mauren-Schaanwald. Insgesamt eine Aura, die unikat und faszinierend ist.

Öffnungszeiten zum Abschluss

Sie sind herzlich zum Ausstellungs-Finish im Gewerbehau Kieber Nr. 8, Industriezone, Mauren-Schaanwald eingeladen.
Heute Freitag, 18 bis 22 Uhr; Samstag, 14 bis 21 Uhr; Sonntag, 14 bis 21 Uhr. Finissage am 1. November von 15 bis 18 Uhr. (PD)

Speckrolle vorwärts

Lesung mit Endo Anaconda im Literaturhaus Liechtenstein

TRIESEN – «Sofareisen», so heisst sein Buch, das seit Wochen auf den ersten Rängen in den Schweizer Belletristik-Charts zu finden ist. Aus dieser Kolumnensammlung liest Endo Anaconda am Montag, den 31. Oktober im Literaturhaus.

Eine gute Zeitungskolumne ist, wenn sie das Serienfieber-Virus überträgt und man sie Woche für Woche begierig liest: Was für spinerte Gedanken hat er diese Woche zusammen gebacken? Schafft er es auch heute, diesen lauten Lacher heraus zu kitzeln? Oder provoziert er gar einen Wutanfall?

Endo Anaconda, als Sänger von «Stiller Has» bekannt, schafft das eine oder andere in grösserer Häufigkeit. Kein Alltagserlebnis ist vor ihm sicher, kein Maröttli, kein Passant. Kurlig, salopp und witzig schreibt er über die Tücken digitaler Technik (Telefontode an Zimmerwänden) oder von Osterspaziergängen mit dem Christbaum. Seine Kolumnen der letzten fünf Jahre, erschienen in der Berner Zeitung, der Weltwoche, der WOZ oder der Coop-Zeitung, sind nun als Buch zu haben.

Das Leben als Tragikomödie

Der Sohn einer Südkärntnerin und eines Emmentaler Polizisten wird mit den schillerndsten Prädikaten bedacht. «Der Bärbeisser» hiess seine Kolumne, als «Berner Saftwurzel» wird er in einem Interview bezeichnet und sich selber nennt er schon mal «Hofnarr». Mit



Kommt am 31. Oktober zu einer Lesung ins Literaturhaus nach Triesen: Endo Anaconda.

Selbstironie beschreibt er die unendliche Schwierigkeit menschlicher Existenz und macht zum Beispiel keinen Hehl aus seiner Kettenraucherei («Ich habe drei Hauptbeschäftigungen: Rauchen, blöd reden und arbeiten.» Interviewzeit). Zu seinen Kolumnen meint er, sie seien ein Forum der Imagination. Gewissen Sachen könne man sich nur intuitiv annähern, aus einem speziellen Blickwinkel. Das Leben sei eine Tragikomödie. Er sei ein Hofnarr. Wenn er über sich schreibe, sähen die Leute, dass es ihm wie allen gehe,

und sie verzeihen ihm. Seine Messlatte ist der gesunde Menschenverstand und die Menschenrechte und zwischen sich und Mankells Kommissar Kurt Wallander sieht er Parallelen.

Dinge, die uns alle quälen

Endo Anacondas Themen kreisen ums Essen (und die Folgen seiner eigenen Gewichtigkeit), ums Rauchen (abgeschnippte Zigarettenasche, auf Passantenköpfen landend), um Zimmerpflanzen (die entweder dahinsiebeln oder zu den Weihnachtsinseln treiben), ums

Fernsehen («Holt mich hier raus – ich bin ein Suppenstar!»), ums Rauchen («Weil man als Kettenraucher in der Autowaschanlage nur zwei Alternativen hat: ersticken oder ersaufen.») und um das, was das Leben sonst noch zu bieten hat. Eben Dinge, die uns alle quälen. Aber kaum einer bejammert's so bärbeissig witzig wie Endo Anaconda. Diesmal im Literaturhaus in Triesen. Endo Anaconda, Lesung aus «Sofareisen» am 31. Oktober um 20 Uhr im Literaturhaus, Dachraum Spoerry in Triesen. (PD)

Immer schön lächeln

Die Theaterfalle Basel präsentiert «smile a bit» im Takino

SCHAAN – Dem Alltag entfliehen ist doch so einfach: Man geht einfach ins Fernsehen. Aber dort wird man von Stress und Problemen erst recht eingeholt. Vor allem, wenn es darum geht, das doch so lustige und spannende Leben einer bunten Patchworkfamilie vorzuspielen.

• Annette Lingg

Familie Hess – Mutter Tina, ihr Freund Frank, Tochter Jessica und Sohn Kevin – ist ausgewählt worden, in der Reality-TV-Show «Geflickt hält besser» mitzumachen. Dass Reality nicht Realität meint, kriegt man schnell mit, wenn die Familie zum Nachsynchronisieren ins Tonstudio gebeten wird. Ein paar Stellen müssen schliesslich noch glattgebügelt werden, keine dunklen Wolken dürfen das Bild der glücklichen Familie stören. Bald aber kommt Stress auf. Das Bild auf Film entspricht nicht dem,



Zwischen Improvisationstheater und Familientherapie: «smile a bit» der Theaterfalle Basel.

das man gerne von sich hätte. Wenn einer übers Geld redet, stört das die andern, und allerlei Geheimnisse kommen ans Licht. Mutter Tina wird bei Problemen hysterisch, Tochter Jessica ist perfektionistisch und verachtet insgeheim die Mutter, Sohn Kevin hat Probleme in der Lehre und vertraut sich niemandem an. Zudem ist die Rolle von Frank ungeklärt: Mischt

er sich in Familienstreitereien ein, wird er gleich zurückgepfiffen, mischt er sich nicht ein, wird ihm mangelndes Engagement vorgeworfen. Attrappenpapa nennt ihn Kevin gar in einem Wutanfall. Die Zusammenkunft im Tonstudio endet schliesslich im Fiasko. Ein konventionelles Theaterstück ist «smile a bit» nur bis zur Hälfte. Danach werden auf die Stopp- und Replay-Tas-

ten gedrückt und das jugendliche Publikum muss selber aktiv werden, als Regisseure und als Schauspieler. Vorschläge werden gesammelt und gleich auf der Bühne umgesetzt: Wie nimmt man den Stress aus der Familie? Was läuft in der Familie falsch? An welcher Stelle könnte jemand anders reagieren? Wie führt man ein vernünftiges Gespräch, ohne dass gleich jemand ausflippt? Was nun auf die Bühne kommt, ist eine Mischung aus Improvisationstheater und Familientherapie mit Rollenspielen. Während die Schauspieler anfangs noch etwas ideenlos und überfordert wirken, kommt mit der Zeit Schwung ins Spiel. Die Jugendlichen haben klare Vorstellungen davon, was besser gemacht werden könnte und auch keine Scheu, das auf der Bühne gleich umzusetzen. Lustig wird es, wenn das Publikum sich widerspricht, denn dann wird klar: Es gibt kein Patentrezept zur Konfliktbewältigung.

Maskentheater «Mummenschanz» gastiert in Vaduz

Erleben Sie die Faszination der sprechenden Stille und das Spiel mit Licht und Schatten.

Freitag, 28. Oktober 2005, 20.00 Uhr, im Vaduzer Saal
Abendkasse ab 19.00 Uhr geöffnet

Vorverkauf
Treff Vaduz, 00423 399 20 20
Pro Colora Barend, 00423 232 21 94
WPA Vaduz, 00423 232 86 57
Tic Tec Tickethotline Schweiz: 0900 55 222 5 (str 1.-/Min.)